



Zeugnisse

Zeugnissausgabe am Freitag. Nicht alle Kinder freuen sich auf diesen Tag. Eltern sollten mit ihren Kindern vorher darüber reden, welche Noten zu erwarten sind. Ein gemeinsamer Plan für diesen Tag, hilft vor bösen Überraschungen. Schön ist es, wenn Eltern ihre Kinder selbst von der Schule abholen. Nicht gleich das Zeugnis analysieren, besser ist es, dem Kind Zeit zu geben die eigene Enttäuschung zu verdauen. Kleine Kinder wollen gerne den Arm genommen und getröstet werden.

Geld für gute Noten

Fünf Euro für eine Eins, drei Euro für eine Zwei. Gute Noten öffnen die Geldbörsen. Diese Methode ist aus pädagogischer Sicht nicht ganz unumstritten. Fest steht, Leistung soll belohnt werden. Eltern sollen deutlich ihre Freude über gute Noten zeigen und einen Extrawunsch erfüllen. Dies kann auch ein gemeinsamer Ausflug sein.

Schlechte Noten – Versetzung gefährdet?

Keine Panik! Fleiß schlägt Intelligenz! Neueste Forschungsergebnisse aus der Intelligenzforschung belegen, dass ein hoher IQ bei Schülern nicht automatisch zu guten Noten führt. Fleiß ist das Zauberwort und sorgt für gute Leistungen. Eine Eins im Zeugnis ist ein antriebsstarker Motivationsgenerator für weitere Lernrunden und stärkt obendrein noch das Selbstbewusstsein.

Sich nicht mit miesen Noten abfinden

Schlechte Noten bedrohen die Zukunftschancen unserer Kinder im Rennen um gute Studienplätze und Arbeitsstellen. Die Kinder brauchen gute, wenn nicht sogar exzellente Abschlüsse, um einen sicheren Job zu bekommen. Da kann man nicht



Monika Baumgartner.

einfach schlechte Noten unter den Teppich kehren und sich denken: "Das wird schon wieder!". Dahinter stecken oft man-

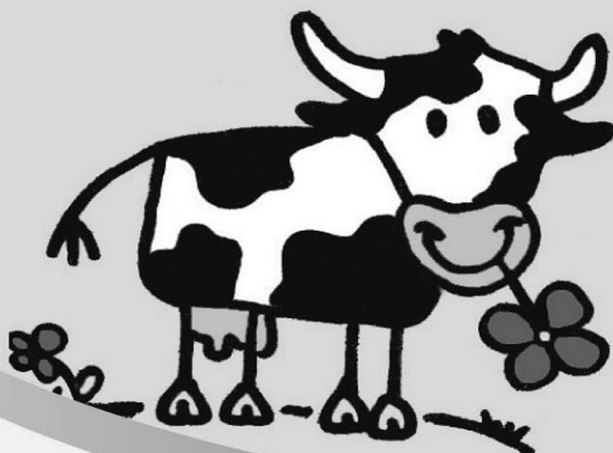
gelnde Lernstrategien und fehlende Organisation. Es hilft auch nichts die Ehrenrunden erfolgreicher Freunde und Stars zu zitieren. Dies ist trügerisch und ein Baldriantee, den man lieber nicht trinken sollte. Mäßige bis schlechte Noten kann keiner gebrauchen und man soll sich damit auch nicht abfinden. Wenn sich die erste Aufregung gelegt hat, sollte man besser genau analysieren, was

falsch gemacht wurde. Überlegen Sie gemeinsam, wie und wo man sich am Besten Hilfe holt. Eltern sollen auch überprüfen, ob nicht eine Brille gebraucht wird oder eine Legasthenie vorliegt.

Lernen in den Ferien

Ein Motivationsprogramm mit Belohnungspunkten und realistischen Zielen kann Wunder wirken. Eine Notenstufe besser ist auf jeden Fall möglich. So kann man sich Schritt für Schritt verbessern und das Selbstwertgefühl steigt auch mit jeder guten Note. Drei Wochen vor Schulbeginn sollten die erhaltenen Gehirnzellen wieder aktiviert werden. Ein Trainingsplan sorgt für professionelle Lernrunden.

Psychologisches Beratungszentrum Elviria
Diplom-Psychologin (Univ.) Monika Baumgartner
 Tel: +34 - 676 153 516 • Elviria, Urb. Los Lagos • C/ Lila,
 Blq. 10, Portal 17/1 • psychologe.elviria@gmail.com



Die Tuh
macht Puh!
 Legasthenie ist heilbar



www.psychologe-elviria.com